

Holz-Marktberichte

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **38 (1922)**

Heft 27

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

erkennen und zu bekunden, einen Schutzwall gegen die zunehmende wirtschaftliche Überfremdung aufzurichten, — die einheimische Kaufkraft der bewährten heimischen Arbeitsleistung aus Überlegung zuzuführen und dauernd zu erhalten.

Gewiß, es braucht Zeit, bis die Konsumenten das begreifen, obwohl sie in ihrer überwiegenden Mehrzahl von den Arbeitsmöglichkeiten im eigenen Lande ökonomisch abhängig sind. Aber wir dürfen nicht aufhören mit der Aufklärung derselben, gerade in der Auge und Gedanken unmittelbar packenden Form, in welcher die Schweizerwoche die Schweizerware präsentiert.

So beteiligt Euch denn auch dieses Jahr wieder und mehr noch als bisher: aus wirtschaftlicher Überzeugung und vaterländischem Pflichtgefühl. Dem idealen Willen wird und muß mit der Zeit auch der reale Dank zu teil werden.

Olten und Basel, am 27. September 1922.

Namens der Geschäftsleitung, der K. M. S.,
Der Präsident: sig. Kurer.
Der Sekretär: sig. Streicher.

Holz-Marktberichte.

Auf dem Holzmarkt im Kanton Glarus hat sich die Lage zufolge der allgemeinen wirtschaftlichen Krise noch schlimmer gestaltet, als vor Jahresfrist vorausgesehen werden konnte. Der starke Import von Nutholz in rohem und namentlich in beschnittenem Zustande ist im Herbst auf eingehend begründete Begehren der Holzkonsumenten und der Produzenten hin vom Bundesrat stark beschränkt worden. Diese Einfuhrbeschränkung hatte zur Folge, daß die Preise für Rundholz nach Neujahr stabil blieben, ja, daß sogar nach einzelnen Sortimenten — wie nach starkem Bauholz — steigende Nachfrage sich zeigte. Das Rundholz neuer Ernte wurde verkauft zu Fr. 35 bis Fr. 43 per m³, stark gedrückt waren die Ansätze für das Windwurholz von 1919 und 1920, diese Preise fielen auf Fr. 25 bis Fr. 30. Mit wenig Ausnahmen ist nun das Sturmholz verkauft, einige Vorräte an Sagholz haben noch Näfels, Oberurnen und Filzbach. Die Preise für dieses letztere Material werden kaum noch so hoch sein als die Rüst- und Transportkosten.

Die Lage auf dem Holzmarkt wird auch in der nächsten Zukunft kaum günstig sein, weil sie in direktem Zusammenhang mit der allgemeinen Krise und besonders mit derjenigen im Baugewerbe steht. Im Interesse der Holzproduzenten wird sein, wenn die Nutzungen möglichst eingeschränkt werden und namentlich ist dahin zu wirken, daß keine minderwertigen oder gar schlechten Nutholzsortimente auf den Markt gebracht werden.

(„Glarner Nachr.“)

Verschiedenes.

† Wagnermeister Jakob Wagner-Baumann in Suhr (Murgau) starb am 27. September im Alter von 75 Jahren.

Markensammlung für bedürftige Auslandsschweizer.
Der S. H. B. und die M. R. S. haben gemeinsam mit dem „Schweizer Echo“, Monatschrift für die Schweizer im Ausland, Zürich, Stampfenbachstraße 69, die Sammlung von alten und kurrenten Briefmarken und sonstigen Postwertzeichen aller Länder arrangiert. Das Ergebnis der Verwertung im In- und Ausland dient dazu, bedürftigen Schweizern, speziell in valutaschwachen Ländern, welche in der ausländischen Presse

Artikel zu gunsten des schweizerischen Gewerbes, Handels, der Industrie, des Fremdenverkehrs, der heimatischen Kultur überhaupt bringen, entsprechende Honorare und „geistige Liebesgaben“ in der Form von Abonnements auf Schweizer Zeitschriften und Literatur zuzuhalten. Bereits hat sich aus der bisherigen Tätigkeit die Wohltat der Institution erwiesen, die vorab solchen Schweizern und Schweizerinnen und deren Familien zukommt, welche sich für anderweitige Hilfe nicht gut herandrängen können oder wollen. Sendungen, auch kleinerer Art, von alten und neuen Postwertzeichen jeder Sorte nehmen entgegen Frau M. Kurer, Ringstraße 14, Olten, und Frau Prof. S. Streicher, Sommergasse 47, Basel.

Kurs für autogene Metallbearbeitung vom 9. bis 13. Oktober 1922 in den Lehrwerkstätten der Stadt Bern. Arbeitszeit: Vormittags von 8—12 Uhr, nachmittags von 2—4¹/₂ Uhr. Vorträge von Herrn Prof. Direktor C. F. Keel. Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, 9.—12. Oktober, jeweils abends von 7¹/₂ bis 9 Uhr. Im Anschluß an diesen Tageskurs findet ein Abendkurs statt, für welchen die oben erwähnten Vorträge Geltung haben, während die praktische Arbeit in Gruppen von 6 Mann an je 5 Wochenabenden von 7¹/₂ bis 9¹/₂ Uhr durchgeführt wird. Kursbeiträge: Tageskurs: 1. für Mitglieder des S. A. B. Fr. 40; 2. für Nichtmitglieder Fr. 45; Abendkurs: für sämtliche Teilnehmer Fr. 10. In diesen Tagen ist die Entschädigung für den Verbrauch von Acetylen, Sauerstoff, Metallen, Schweißmaterialien, sowie die Versicherung gegen Unfall inbegriffen. Die Kurssteilnehmer sind eingeladen, zum Schweißen geeignete kleinere Gegenstände mitzubringen.

Anmeldungen sind zu richten an die Direktion der Lehrwerkstätten der Stadt Bern, welche weitere Auskunft erteilt und Kursprogramme zur Verfügung stellt.

Der 52. Kurs für autogene Metallbearbeitung wird vom 30. Oktober bis 5. November 1922 in der staatlich subventionierten Fachschule für autogene Metallbearbeitung (unter Aufsicht der Allgem. Gewerbeschule) in Basel, Döfengasse Nr. 12, nach dem üblichen Programm abgehalten.

Arbeitszeit: Vormittags von 8¹/₄—12 Uhr, nachmittags von 2¹/₄—6 Uhr. Jeden Vormittag findet ein Vortrag statt, der ca. 2 Stunden dauert. Die übrige Zeit wird praktisch gearbeitet. Kursbeiträge: für Mitglieder des S. A. B. Fr. 35; für Nichtmitglieder Fr. 55. In diesen Tagen ist die Entschädigung für den Verbrauch von Acetylen, Sauerstoff, Metallen, Schweißmaterialien, Schweißpulvern, sowie die Versicherung enthalten. Alle den Kurs betreffenden Anfragen sind ebenfalls an die Geschäftsstelle des Vereins zu richten. Die Kursbeiträge müssen mit der Anmeldung einbezahlt werden. (Postcheck-Konto V. 1454.) Nach Empfang des Betrages wird jedem Teilnehmer eine Legitimationskarte ausgehändigt. Die Kurssteilnehmer sind eingeladen, zum Kurse sie interessierende Arbeitsstücke und Probestücke mitzubringen.

Anmeldungen zum 52. Kurs bis zum 25. Okt. an die Geschäftsstelle des Schweiz. Acetylen-Vereins, Döfengasse 12, Basel.

